

Bestattungsfachkraft

IZT – Institut für Zukunftsstudien und
Technologiebewertung gemeinnützige GmbH
Dr. Jaya Bowry, j.bowry@izt.de
Laura Gottschalk, l.gottschalk@izt.de
Dr. Michael Scharp, m.scharp@izt.de
14129 Berlin, Schopenhauerstr. 26
Webseite: www.pa-bbne.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1 BBNE und BNE - Ziele der Projektagentur PA-BBNE	3
1.2 Die Materialien der Projektagentur	3
1.3 Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung	4
1.3.1 Die Standardberufsbildposition “Umweltschutz und Nachhaltigkeit”	4
1.3.2 Die Berufsbildpositionen der Ausbildungsordnung und die Lernfelder	6
1.3.3 Modulare Rahmenaufgaben	6
1.3.4 Zielkonflikte und Widersprüche	7
1.3.5 Hinweis für handwerkliche, kaufmännische und Industrieberufe	7
2. Glossar	7
3. Literatur	8
4. Tabelle 1 - Die Standardberufsbildposition “Umweltschutz und Nachhaltigkeit”	9
5. Tabelle 2: Berufsbildpositionen und Lernfelder mit Bezug zur Nachhaltigkeit	15
6. Unterrichts- und Ausbildungsmodule	23
6.1 Ausbildungsmodul: Die SDG's entlang der Wertschöpfungskette am Beispiel von Grabsteinen	23
6.1.1 Eingrenzung des Themas	23
6.1.2 Begründete methodische Entscheidungen	23
6.1.2.1 Einstieg (schülerbezug, Motivation)	23
6.1.2.2 Information/Planung (Erkennen)	23
6.1.2.3 Durchführung	24
6.1.2.4 Bewertung	25
6.1.3 Unterrichtsmaterialien/Quellen	25
6.2 Unterrichtsmodul: Beratungs Simulation Feuerbestattung	26
6.2.1 Eingrenzung des Themas	26
6.2.2 Begründete methodische Entscheidungen	26
6.2.2.1 Einstieg (schülerbezug, Motivation)	26
6.2.2.2 Information/Planung (Erkennen)	26
6.2.2.3 Durchführung	27
6.2.2.4 Bewertung	28
6.2.3 Unterrichtsmaterialien/Quellen	28
7. Zielkonflikte und Widersprüche	28
7.1 Die Effizienzfalle und Widersprüche	28
7.2 Beispielhafte Zielkonflikte	30

1. Einleitung

1.1 BBNE und BNE – Ziele der Projektagentur PA-BBNE

Das Ziel der „Projektagentur Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (PA-BBNE) ist die Entwicklung von Materialien, die die um Nachhaltigkeit erweiterte neue Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ mit Leben füllen soll. Mit „Leben zu füllen“ deshalb, weil „Nachhaltigkeit“ ein Ziel ist und wir uns den Weg suchen müssen. Wir wissen beispielsweise, dass die Energieversorgung künftig klimaneutral sein muss. Mit welchen Technologien wir dies erreichen wollen und wie unsere moderne Gesellschaft und Ökonomie diese integriert, wie diese mit Naturschutz und Sichtweisen der Gesellschaft auszugestalten sind, ist noch offen.

Um sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, entwickelt die PA-BBNE Materialien, die von unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden:

1. Zum einen widmen wir uns der beruflichen Ausbildung, denn die nachhaltige Entwicklung der nächsten Jahrzehnte wird durch die jungen Generationen bestimmt werden. Die duale berufliche Ausbildung orientiert sich spezifisch für jedes Berufsbild an den Ausbildungsordnungen (betrieblicher Teil der Ausbildung) und den Rahmenlehrplänen (schulischer Teil der Ausbildung). Hierzu haben wir dieses Impulspapier erstellt, das die Bezüge zur wissenschaftlichen Nachhaltigkeitsdiskussion praxisnah aufzeigt.
2. Zum anderen orientieren wir uns an der Agenda 2030. Die Agenda 2030 wurde im Jahr 2015 von der Weltgemeinschaft beschlossen und ist ein Fahrplan in die Zukunft (Bundesregierung o.J.). Sie umfasst die sogenannten 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die jeweils spezifische Herausforderungen der Nachhaltigkeit benennen (vgl. Destatis). Hierzu haben wir ein Hintergrundmaterial (HGM) im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE, vgl. BMBF o.J.) erstellt, das spezifisch für unterschiedliche Berufe ist.

1.2 Die Materialien der Projektagentur

Die neue Standardberufsbildposition gibt aber nur den Rahmen vor. Selbst in novellierten Ausbildungsordnungen in Berufen mit großer Relevanz für wichtige Themen der Nachhaltigkeit wie z.B. dem Klimaschutz werden wichtige Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten in den berufsprofilgebenden Berufsbildpositionen nicht genannt – obwohl die Berufe deutliche Beiträge zum Klimaschutz leisten könnten. Deshalb haben wir uns das Ziel gesetzt, Auszubildenden und Lehrkräften Hinweise im Impulspapier zusammenzustellen im Sinne einer Operationalisierung der Nachhaltigkeit für die unterschiedlichen Berufsbilder. Zur Vertiefung der stichwortartigen Operationalisierung wird jedes Impulspapier ergänzt durch eine umfassende

Beschreibung derjenigen Themen, die für die berufliche Bildung wichtig sind. Dieses sogenannte Hintergrundmaterial orientiert sich im Sinne von BNE an den 17 SDGs, ist faktenorientiert und wurde nach wissenschaftlichen Kriterien erstellt. Ergänzt werden das Impulspapier und das Hintergrundmaterial durch einen Satz von Folien, die sich den Zielkonflikten widmen, da „*Nachhaltigkeit das Ziel ist, für das wir den Weg gemeinsam suchen müssen*“. Und dieser Weg ist nicht immer gleich für alle Branchen, Betriebe und beruflichen Handlungen, da unterschiedliche Rahmenbedingungen in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – gelten können. Wir haben deshalb die folgenden Materialien entwickelt:

1. BBNE-Impulspapier (IP): Betrachtung der Schnittstellen von Ausbildungsordnung, Rahmenlehrplan und den Herausforderungen der Nachhaltigkeit in Anlehnung an die SDGs der Agenda 2030. Das Impulspapier ist spezifisch für einen Ausbildungsberuf erstellt, fasst aber teilweise spezifische Ausbildungsgänge zusammen (z.B. den Fachmann und die Fachfrau zusammen mit der Fachkraft sowie die verschiedenen Fachrichtungen);
2. BBBNE-Hintergrundmaterial (HGM): Betrachtung der SDGs unter einer wissenschaftlichen Perspektive der Nachhaltigkeit im Hinblick auf das Tätigkeitsprofil eines Ausbildungsberufes bzw. auf eine Gruppe von Ausbildungsberufen, die ein ähnliches Tätigkeitsprofil aufweisen;
3. BBNE-Foliensammlung (FS) und Handreichung (HR): Folien mit wichtigen Zielkonflikten – dargestellt mit Hilfe von Grafiken, Bildern und Smart Arts für das jeweilige Berufsbild, die Anlass zur Diskussion der spezifischen Herausforderungen der Nachhaltigkeit bieten. Das Material liegt auch als Handreichung (HR) mit der Folie und Notizen vor.

1.3 Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung

1.3.1 Die Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“

Seit August 2021 müssen auf Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) bei einer Modernisierung von Ausbildungsordnungen die 4 neuen Positionen "Umweltschutz und Nachhaltigkeit", Digitalisierte Arbeitswelt", Organisation des Ausbildungsbetriebs, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht" sowie "Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit" aufgenommen werden (BiBB 2021). Insbesondere die letzten beiden Positionen unterscheiden sich deutlich von den alten Standardberufsbildpositionen.

Diese Positionen begründet das BIBB wie folgt (BIBB o.J.a): "Unabhängig vom anerkannten Ausbildungsberuf lassen sich Ausbildungsinhalte identifizieren, die einen grundlegenden Charakter besitzen und somit für jede qualifizierte Fachkraft ein unverzichtbares Fundament kompetenten Handelns darstellen" (ebd.).

Die Standardberufsbildpositionen sind allerdings allgemein gehalten, damit sie für alle Berufsbilder gelten (vgl. BMBF 2022). Eine konkrete Operationalisierung erfolgt üblicherweise durch Arbeitshilfen, die für alle Berufsausbildungen, die modernisiert werden, erstellt werden. Die Materialien der PA-BBNE ergänzen diese Arbeitshilfen mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit und geben entsprechende Anregungen (vgl. BIBB o.J.b). Das Impulspapier zeigt vor allem in tabellarischen Übersichten, welche Themen der Nachhaltigkeit an die Ausbildungsberufe anschlussfähig sind.

Die neue Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ ist zentral für eine BBNE, sie umfasst die folgenden Positionen (BMBF 2022).

- a) *Möglichkeiten zur Vermeidung betriebsbedingter Belastungen für Umwelt und Gesellschaft im eigenen Aufgabenbereich erkennen und zu deren Weiterentwicklung beitragen*
- b) *bei Arbeitsprozessen und im Hinblick auf Produkte, Waren oder Dienstleistungen Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen*
- c) *für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes einhalten*
- d) *Abfälle vermeiden sowie Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Wiederverwertung oder Entsorgung zuführen*
- e) *Vorschläge für nachhaltiges Handeln für den eigenen Arbeitsbereich entwickeln*
- f) *unter Einhaltung betrieblicher Regelungen im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Entwicklung zusammenarbeiten und adressatengerecht kommunizieren*

Die Schnittstellen zwischen der neuen Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ werden in

- [Tabelle 1 - Die Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“](#)

fortlaufend aufgezeigt. Mit Ausnahme der Position c) werden in der Tabelle alle Positionen behandelt. Die Position c) wird nicht behandelt, da diese vor allem ordnungsrechtliche Maßnahmen betrifft, die zwingend zu beachten sind. Maßnahmen zur Nachhaltigkeit hingegen sind meist freiwillige Maßnahmen und können, müssen aber nicht durch das Ordnungsrecht geregelt bzw. umgesetzt werden. In der Tabelle werden die folgenden Bezüge hergestellt:

- Spalte A: Positionen der Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“;
- Spalte B: Vorschläge für Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die im Sinne der nachhaltigen Entwicklung wichtig sind;
- Spalte C: Bezüge zur Nachhaltigkeit;
- Spalte D: Mögliche Aufgabenstellungen für die Ausbildung im Sinne der Position 3e „Vorschläge für nachhaltiges Handeln entwickeln“;

- Spalte E: Zuordnung zu einem oder mehreren SDGs (Verweis auf das Hintergrundmaterial).

1.3.2 Die Berufsbildpositionen der Ausbildungsordnung und die Lernfelder

Nachhaltigkeit sollte integrativ vermittelt werden, sie sollte auch in den berufsprofilgebenden Berufsbildpositionen verankert werden (BIBB o.J.):

- *Die berufsübergreifenden Inhalte sind von den Ausbilderinnen und Ausbildern während der gesamten Ausbildung integrativ, das heißt im Zusammenspiel mit den berufsspezifischen Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten, zu vermitteln.*

Aus diesem Grund haben wir die jeweiligen Berufsbildpositionen sowie die Lernfelder des gültigen Rahmenlehrplanes gleichfalls betrachtet in

- [Tabelle 2: Berufsbildpositionen und Lernfelder mit Bezug zur Nachhaltigkeit](#)

Die Betrachtung ist beispielhaft, es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Folgende tabellarische Darstellung wurde gewählt:

- Spalte A: Berufsbildposition und Lernfeld(er)
- Spalte B: Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten gemäß Ausbildungsordnung (AO) sowie Lernfelder des Rahmenlehrplans (RLP, kursive Zitierung). Explizite Formulierungen des RLP zu Themen der Nachhaltigkeit werden als Zitat wiedergegeben;
- Spalte C: Beispielhafte Bezüge zur Nachhaltigkeit;
- Spalte D: Referenz auf die jeweilige Position der Standardberufsbildposition (siehe Tabelle 1, Spalte A).

1.3.3 Modulare Rahmenaufgaben

Zur Verbesserung der Anschaulichkeit der integrativen Förderung nachhaltigkeitsorientierter Kompetenzen wird in diesem Impulspapier eine exemplarische Aufgabenstellung für die betriebliche oder berufsschulische Unterrichtung vorgeschlagen:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Sustainable Development Goals (SDG's) kennen und stellen Bezüge zum eigenen Arbeitsumfeld am Beispiel von Natursteinen bzw. Grabsteinen her. Anhand der Arbeit mit der Wertschöpfungskette werden wichtige Menschenrechts- und Umweltprobleme deutlich.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Aspekte der Nachhaltigkeit (Ökologie, Soziales und Ökonomie) kennen und sind in der Lage, diese in einem Beratungsgespräch zu vermitteln. Durch die Unterrichtseinheit können sie die Vor- und Nachteile einer Feuerbestattung aus Sicht der Nachhaltigkeit beurteilen.

1.3.4 Zielkonflikte und Widersprüche

Zielkonflikte und Widersprüche sind bei der Suche nach dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit immanent und für einen Interessenausgleich hilfreich. In dem Kapitel 7. werden beispielhafte Zielkonflikte aufgezeigt. Ergänzend werden in dem hierzu gehörigen Dokument auch einige Folien (pptx bzw. pdf) erstellt, die für Lernprozesse verwendet werden können. Ein Beispiel für einen berufsbildbezogenen Zielkonflikt ist der Umwelt- vs. Gesundheitsschutz: Särge werden mit Plastikplanen ausgelegt, um zu verhindern, dass Leichenflüssigkeit austritt. Dies passiert, damit die Böden bzw. das Grundwasser nicht verunreinigt werden. Allerdings gelangt so auch Plastik in den Boden bzw. die Erde.

1.3.5 Hinweis für handwerkliche, kaufmännische und Industriebetriebe

Die in den folgenden Tabellen 1 und 2 im didaktischen Impulspapier (IP), im Hintergrundmaterial (HGM) sowie in den Foliensätzen zu den Zielkonflikten (FS) vorgeschlagenen Hinweise zu Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten bzw. Lernfelder, Aufgabenstellungen und Zielkonflikte bilden den in 2022 aktuellen Stand der Entwicklungen in Hinsicht auf technische Verfahren, Dienstleistungen und Produkte in Bezug auf Herausforderungen der Nachhaltigkeit bzw. deren integrative Vermittlung in den verschiedenen Berufen dar. Sie enthalten Anregungen und Hinweise ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Lesen dieses Textes sind Sie als Ausbilder:innen und Berufsschullehrkräfte eingeladen, eigene Anregungen in Bezug auf die dann jeweils aktuellen Entwicklungen in ihren Unterricht einzubringen. Als Anregungen dient diesbezüglich z.B. folgende hier allgemein formulierte Aufgabenstellung (analog zu IP, Tabelle 1), die Sie in Ihren Unterricht aufnehmen können:

Recherchieren Sie (ggf. jeweils alternativ:) Methoden, Verfahren, Materialien, Konstruktionen, Produkte oder Dienstleistungen, die den aktuellen Stand der (technischen) Entwicklung darstellen und die in Hinblick auf die Aspekte der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial-kulturell und/oder ökonomisch) bessere Wirkungen und/oder weniger negative Wirkungen erzielen als die Ihnen bekannten, eingeführten und „bewährten“ Ansätze.

Beschreiben Sie mögliche positive Wirkungen dieser neuen Methoden, Verfahren, Materialien, Konstruktionen, Produkte und/oder Dienstleistungen auf die Nachhaltigkeit in Ihrem Betrieb.

2. Glossar

- AO Ausbildungsordnung
- BBNE Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- BNE Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- CO₂-Äq Kohlendioxid-Äquivalente
- FS Foliensammlung mit Beispielen für Zielkonflikte
- HGM Hintergrundmaterial (wissenschaftliches Begleitmaterial)
- IP Impulspapier (didaktisches Begleitmaterial)
- RLP Rahmenlehrplan
- SBBP Standardberufsbildposition
- SDG Sustainable Development Goals
- THG Treibhausgase bzw. CO₂-Äquivalente (CO₂-Äq)

3. Literatur

- BGBl (2007): Verordnung über die Berufsausbildung zur Bestattungsfachkraft. Bundesgesetzblatt Jahrgang 2007 Teil I Nr. 19, ausgegeben zu Bonn am 14. Mai 2007. Online: [Bundesgesetzblatt BGBl. Online-Archiv 1949 - 2022 | Bundesanzeiger Verlag](#)
- BIBB Bundesinstitut für berufliche Bildung (2021): Vier sind die Zukunft. Online: www.bibb.de/de/pressemitteilung_139814.php
- BIBB Bundesinstitut für berufliche Bildung (o.J.): Nachhaltigkeit in der Ausbildung. Online: www.bibb.de/de/142299.php
- BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung (o.J.a): FAQ zu den modernisierten Standardberufsbildpositionen. Online: <https://www.bibb.de/de/137874.php>
- BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung (o.J.b): Ausbildung gestalten. Online: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/series/list/2>
- BMBF (o.J.): Was ist BNE. Online: <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne.html>
- BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung (2022): Digitalisierung und Nachhaltigkeit – was müssen alle Auszubildenden lernen? Online: www.bmbf.de/bmbf/de/bildung/berufliche-bildung/rahmenbedingungen-und-gesetzliche-grundlagen/gestaltung-von-aus-und-fortbildungsordnungen/digitalisierung-und-nachhaltigkeit/digitalisierung-und-nachhaltigkeit
- Bundesministerium der Justiz: Siebenundzwanzigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes. Online: https://www.gesetze-im-internet.de/bimschv_27/
- Bundesregierung (o.J.): Globale Nachhaltigkeitsstrategie – Nachhaltigkeitsziele verständlich erklärt. Online: www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklaert-232174
- Bundesverband Deutscher Bestatter (2007): Verordnung über die Berufsausbildung zur Bestattungsfachkraft. Online: www.bestatter.de/beruf/ausbildung/bestattungsfachkraft/ausbildungsverordnung/
- Destatis Statistisches Bundesamt (2022): Indikatoren der UN-Nachhaltigkeitsziele. Online: <http://sdg-indikatoren.de/>
- Kultusministerkonferenz (2007): RAHMENLEHRPLAN für den Ausbildungsberuf Bestattungsfachkraft. Online: <https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Bildung/BeruflicheBildung/rlp/Bestattung.pdf>
- Verein Deutscher Ingenieure e.V.: Richtlinie VDI 3891 – Neuerungen und Festlegungen. Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN: https://www.gks-sw.de/images/pdf2016/186-DBU-Krematorien-16-VDI_3891-Warnecke-Manu.pdf

4. Tabelle 1 – Die Standardberufsbildposition “Umweltschutz und Nachhaltigkeit”

Standardberufsbildposition	Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Bezüge zur Nachhaltigkeit	Mögliche Aufgabenstellungen im Rahmen von 3e “Vorschläge für nachhaltiges Handeln entwickeln”	SDG
3a - Gesellschaft - Gesundheitsrisiken	<ul style="list-style-type: none"> die Gesundheitsrisiken für die Gesellschaft durch unterschiedliche Bestattungsformen kennen und erklären können (Erd-, und Feuerbestattungen) 	<ul style="list-style-type: none"> Luftverschmutzung Grundwasserbelastung Bodenbelastung 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines beispielhaften Beratungskonzeptes für Angehörige (Pro - und Contra Feuerbestattung) unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit Recherche und Zusammenfassung von Konzepten zur Minimierung der Gesundheitsbelastung durch unterschiedliche Bestattungsformen Gesundheitsbelastungen durch Abluft von Krematorien mit Gesundheitsbelastungen durch den Autoverkehr vergleichen Recherchieren und Zusammenstellen der Anforderungen an Krematorien gemäß 27. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (27. BImSchV) und der VDI-Richtlinie 3891 	SDG 3, SDG 6
3a - Gesellschaft - Umweltrisiken	<ul style="list-style-type: none"> die Umweltrisiken für die Gesellschaft durch die unterschiedlichen Bestattungsformen kennen und erklären können (Erd- und Feuerbestattungen) 	<ul style="list-style-type: none"> Luftverschmutzung Grundwasserbelastung Bodenbelastung 	<ul style="list-style-type: none"> Chemikalien, die bei der Preparation des Leichnams genutzt werden, hinsichtlich Gesundheit und Umweltbelastung in einer Liste aufführen und nach Gefährlichkeit ordnen die Belastung für Böden (Grundwasser, Chemikalien) in Friedwäldern und Friedhöfen durch Krematoriumsasche und Körperbestattung einem Mitschüler oder Mitschülerin erklären Recherchieren und Zusammenstellen der Anforderungen an Krematorien gemäß 27. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (27. BImSchV) und der VDI-Richtlinie 3891 	SDG 6, SDG 15
3a - Gesellschaft - ökonomische Fragen	<ul style="list-style-type: none"> Kosten von Bestattungsformen und Preisvarianten kennen und mit Nachhaltigkeit in Bezug setzen können 	<ul style="list-style-type: none"> soziale Gerechtigkeit Generationengerechtigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Kosten von Bestattungen verschiedener Bestattungsformen recherchieren und in einer Tabelle gegenüberstellen. einem Mitschüler oder Mitschülerin erklären, wie durch Nachhaltigkeitsaspekte finanzielle Einsparungen ermöglicht werden (Reduktion von Materialkosten, Wiederverwendung von Grabschmuck, etc.) 	SDG 12

3a - Umwelt (1)	<ul style="list-style-type: none"> Die Umweltbelastung durch die Emission von durch eine Bestattung kennen und erklären können 	<ul style="list-style-type: none"> Klimaveränderungen durch THG 	<ul style="list-style-type: none"> Online-Recherche zu CO₂-Ausstoß für eine Erd- und eine Feuerbestattung durchführen die recherchierten Ergebnisse der Klimabilanz in Kleingruppen diskutieren und eine Reduktionsstrategie für das eigene Unternehmen entwickeln 	SDG 13
3a - Umwelt (2)	<ul style="list-style-type: none"> Den Flächenbedarf der verschiedenen Bestattungsarten kennen und die Auswirkungen auf die Umwelt beurteilen können 	<ul style="list-style-type: none"> Bodenbelastung Biodiversität alternative Flächennutzung 	<ul style="list-style-type: none"> den Begriff Biodiversität (Artenvielfalt) über YouTube-Videos recherchieren und einem Mitschüler oder einer Mitschülerin erklären können mögliche Auswirkungen von Bestattungswäldern auf die Biodiversität und die Bodenzusammensetzung mit anderen Berufsschülerinnen und Berufsschülern diskutieren Flächenbedarf (in m₂) der beiden Bestattungsarten (Feuer- und Erdbestattung) über Messung im eigenen Betrieb berechnen. <ul style="list-style-type: none"> Bei der Feuerbestattung die unterschiedlichen Optionen (Urnenbeisetzung, Waldbestattung, Baumbestattung, Seebestattung, Luftbestattung, Diamantbestattung) einzeln betrachten und berechnen. Eine Liste erstellen, welche Auswirkungen (positive und negative) die verschiedenen Optionen für den Boden (Flächenbedarf, Bodenbelastung durch problematische Stoffe in Kremationsasche, problematische Stoffe bei Körperbestattungen Bodenversiegelung, etc.) und die Biodiversität haben können (Internetrecherche) Ursachen für die Entstehung von Überhangflächen auf Friedhöfen in Kleingruppen zusammentragen und ein Konzept erstellen, wie diese Flächen im Sinne der Nachhaltigkeit (Steigerung von Biodiversität, Bodenschonung, etc.) gestaltet und genutzt werden können 	SDG 15
3a - Umwelt (3)	<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen der Digitalisierung auf die Umwelt verstehen und erklären können Den Arbeitsort "Büro" hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekte reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> Papierbedarf/-verbrauch papierloses Büro digitaler Müll 	<ul style="list-style-type: none"> ein Statement zum papierlose Büro im Bestattungswesen verfassen (z.B. der blaue Engel) Auswirkungen der Digitalisierung auf die Umwelt recherchieren und einem Mitschüler oder einer Mitschülerin erklären ein Konzept erstellen, wie im Betrieb verantwortungsvoll mit digitalem Müll umgegangen werden kann (z.B. alle zwei Wochen am Freitag digitale Löschkaktion von Mails, Fotos 	SDG 12

			<p>und nicht benötigten Dokumenten bzw. die Ablage dieser)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Papier im eigenen Betrieb beschreiben und Verbesserungsoptionen erarbeiten (z.B. nicht verwendetes Papier als Schmierpapier verwenden, auf Recyclingpapier umsteigen, Drucker auf doppelseitigen Druck einstellen, etc.) • ein Argumentationspapier erarbeiten, wieso ein nachhaltiger Umgang mit Papier wichtig für die Umwelt ist 	
3b - Energie - Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Formen der Energiegewinnung kennen und anhand von Nachhaltigkeitskriterien beurteilen können • Wissen, woher der Betrieb seinen Strom bezieht • Bereiche im Betrieb kennen, die einen hohen Energiebedarf aufweisen • Energiebedarf der verschiedenen Bestattungsarten kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz • Energiesparen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachteile von fossilen Energieträgern listen. In einem Rollenspiel die verschiedenen Aspekte unter Aspekten der Nachhaltigkeit diskutieren • Ökostromanbieter für den Betrieb heraussuchen, Angebote auf der Webseite recherchieren und die Mehrkosten berechnen • Energiebedarf einer Feuerbestattung mit dem Energiebedarf eines durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalts vergleichen und mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin diskutieren. • Energieverbrauch im Betrieb bestimmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ eine Liste mit Energieverbrauchern im Betrieb anfertigen (z.B. Kühlzellen, Beleuchtung, PCs, etc.) ○ mit einem Energiemessgerät die Stromverbrauch der 220V-Geräte messen (Steckdosengeräte) ○ den Energieverbrauch der Drehstromgeräte an Hand der technischen Daten bestimmen ○ den Energieverbrauch der Beleuchtung berechnen ○ den Gasverbrauch bestimmen und und Kilowattstunden umrechnen ○ Einsparoptionen recherchieren und diese in einem Bericht zusammenfassen 	SDG 7
3b - Energie - Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebedarf (Treibstoffverbrauch) durch Mobilität verstehen und optimieren können 	<ul style="list-style-type: none"> • betriebsbedingte Mobilität • Elektromobilität 	<ul style="list-style-type: none"> • betriebliche Mobilität dokumentieren und Verbesserungsvorschläge erarbeiten (z. B. Umfrage unter Mitarbeiter*innen: Wo wären Fahrgemeinschaften möglich, wer hat Interesse an Jobticket, Jobrad usw.) • betriebliche Fahrten analysieren und Optimierungspotenziale identifizieren (z. B. Fahrten mit dem Leichenwagen, Fahrten zu Krematorien als Übersicht erstellen: Wo sind Krematorien, wie viele Fahrten gibt es dorthin? Möglichkeit der Nutzung von Fahrdiensten) 	SDG 7, SDG 13

			<ul style="list-style-type: none"> • Ausrechnen, ob es sinnvoll ist, sich im Betrieb ein E-Auto anzuschaffen (Lademöglichkeit, Kosten, gefahrene Strecken, Nutzungshäufigkeit etc.) • Leitfaden zur Mobilität für den eigenen Betrieb unter Berücksichtigung der sozialen Folgen und globalen Umweltauswirkungen verfassen 	
3b - Materialien - Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • Betrieblichen Wasserbedarf kennen und Einsparungsmöglichkeiten erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverbrauch reduzieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche zu Wasser als Ressource durchführen und einem Mitschüler oder einer Mitschülerin einen nachhaltigen Umgang mit Wasser sowie zukünftige Herausforderung der Wasserversorgung durch die Klimakrise erklären • den betrieblichen Wasserverbrauch erfassen und eine Liste erstellen, wofür und wie viel Wasser benötigt wird (Händewaschen, Waschen des Leichnams, Reinigung von Arbeitsmaterial, Küche, etc.). <ul style="list-style-type: none"> ○ Diese Liste dient anschließend als Grundlage, um Einsparmöglichkeiten zu identifizieren. ○ Ermitteln welche Veränderungen/Anschaffungen für einen effizienten Umgang mit Wasser nötig wären und die finanziellen Effekte berechnen (Kosten für Umrüstungen vs. Einsparung von Wasser- und Abwasser). ○ Ein Beratungsgespräch für die Betriebsleitung vorbereiten und Argumente (inkl. Nachhaltigkeitsaspekte) für eine Optimierung sammeln. • das Konzept "virtuelles Wasser" in einem Factsheet darstellen und auf spezifische Bereiche im Bestattungswesen übertragen z.B. virtuelles Wasser von Rosen 	SDG 6
3b - Materialien - Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für Rohstoffe im Betrieb: Ressourceneinsatz ganzheitlich betrachten und beurteilen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Herkunft von Ressourcen inkl. sozialen Folgen und Auswirkungen auf die Umwelt • Ressourcen Bewusstsein- und Ressourcenkompetenz • Planetare Grenzen und Endlichkeit von Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> • Inventurliste aller verwendeten Materialien erstellen: nicht-nachhaltige Materialien bei nächster Beschaffung durch Alternativen oder Second Hand ersetzen (z.B. Dekoration, Büroartikel usw.) • Einkaufs Checkliste für den Betrieb erstellen: Hilfestellung, um Einkauf zu optimieren (z.B. vor Einkauf vorhandenes Material überprüfen, um unnötige Käufe zu reduzieren; Produkte aus (schnell) nachwachsende Rohstoffe bevorzugen, Grabschmuck möglichst plastikfrei, wiederverwenden z.B. wiederbefüllbare Grablichter, etc.), 	SDG 12, SDG 8

			<p>hilfreiche Tipps zu nachhaltigen Geschäften / Onlineshops und Produkten in der direkten Umgebung (sowohl für spezielle Produkte (Fokus Bestattung) und Büro- und Küchen-/Hygieneprodukte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recyclingmöglichkeiten von Materialien (Mülltrennung, Papierverbrauch, Toner und Kartuschen usw.) als Information für Mitarbeiter*innen zusammenstellen und verteilen • Vorteile der Ressourceneinsparung durch Verlängerung der Nutzungsdauer, Reparatur und Recycling recherchieren und bei Rückfragen erklären können 	
3b - Materialien - Geräte	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für einen ganzheitlichen Ressourceneinsatz von Geräten 	<ul style="list-style-type: none"> • Reparatur / Wiederverwertung 	<ul style="list-style-type: none"> • Liste mit allen Geräten erstellen, sodass leicht ersichtlich ist, was im Unternehmen vorhanden ist und von anderen Mitarbeiter*innen verwendet werden kann. • Umfrage zur Reparatur erstellen: Wo sind Kompetenzen im Unternehmen hinsichtlich Reparatur? Welche Bedarfe bestehen diesbezüglich? 	SDG 12
3b - Materialien - Holz	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Ressource Holz 	<ul style="list-style-type: none"> • nachwachsende Rohstoffe • Forstwirtschaft • globale Lieferketten 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien für Särge hinsichtlich Ressourcenschonung beurteilen können (schnell nachwachsende Rohstoffe, regionale Rohstoffe, Transportwege, etc.) • Recherchearbeit zum Thema Siegel: Welche Siegel sind für die Forstwirtschaft relevant? Welche werden explizit für Särge und Urnen aus Holz verwendet? Welche haben die strengsten Kriterien? • Mit dem Tool "Mapstories" die Komplexität der Lieferkette am Beispiel eines Holz Sarges veranschaulichen 	SDG 12, SDG 8
3b - Materialien - Naturstein	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Ressource Naturstein 	<ul style="list-style-type: none"> • globale Lieferkette • Kinderarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Lieferkette von Natursteinen betrachten, Herausforderungen von globalen Lieferketten einem Mitschüler oder einer Mitschülerin erklären können • eine Liste von Siegeln für Natursteine erstellen und hinsichtlich Kriterien ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit clustern 	SDG 12, SDG 8
3d - Abfälle vermeiden	<ul style="list-style-type: none"> • Müllaufkommen im Betrieb kennen und Optimierungen durchführen können (Reduce, Reuse, Recycle; Reparatur) • Recycling im Betrieb fördern und 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreislaufwirtschaft • Müllvermeidung (u.a. Verpackungen) • Mülltrennung 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des betrieblichen Abfallaufkommens - welche Fraktionen fallen an? • betriebliche Müllentsorgung anhand von örtlichen Regelungen zur Mülltrennung überprüfen und ggf. 	SDG 12

	Kreislaufwirtschaft ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> • Reparatur 	<p>optimieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Information zu “Müll trennen und richtig entsorgen” für Mitarbeiter*innen erstellen und verteilen ○ Sammelstelle für gebrauchte Dekoration einrichten und diese Angehörigen in der Beratung vorstellen ○ Informationen zur Mülltrennung im Betrieb bereitstellen - z.B. an den Mülleimern, Mülltrennungskonzept erstellen und ggf. Anschaffung von neuen Behältnissen organisieren • Tipps zur Entsorgung von E-Schrott erstellen und Sammelbehältnisse aufstellen 	
3f - Nachhaltigkeit kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> • Oben genannten Kenntnisse den jeweiligen Zielgruppen (Angehörige, Geschäftsführung, Kolleg*innen, Lieferant*innen und anderen) mitteilen und erklären können 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochwertige Bildung für Nachhaltigkeit im Sinne der Positionen 3a, 3b und 3d • Kundenwünsche im Sinne der Nachhaltigkeit erfüllen können 	<ul style="list-style-type: none"> • oben genannte Aufgabenstellungen im Betrieb und in der Berufsschule beispielhaft umsetzen 	SDG 4

5. Tabelle 2: Berufsbildpositionen und Lernfelder mit Bezug zur Nachhaltigkeit

Berufsbildposition / Lernfeld	Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten gemäß Ausbildungsordnung (<i>kursiv: Lernfelder des RLP</i>)	Beispielhafte Bezüge zur Nachhaltigkeit	Standardberufsbildposition
A1 Durchführen von Trauerfeiern, Beisetzungen und Bestattungen (§ 3 Abs. 2 Abschnitt A Nr. 1) Lernfeld 4	Grabtechnische Arbeiten: a) Grabstellen einrichten, öffnen und schließen	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Bodenverdichtung um die Grabstätte durch schwere Fahrzeuge; Auswirkungen der Bodenverdichtung auf die Bodenqualität begründen können • Vorteile der Verwendung von torffreier Erde kennen und das Wissen über die Auswirkungen des Torfabbaus für die Umwelt einem Mitschüler oder einer Mitschülerin erklären können 	3a - Gesellschaft - Umweltrisiken
Lernfeld 4,6,7	b) Grabstellen für die Bestattung anlegen und dekorieren	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl heimischer Blumen für die Dekoration bei Bestellung begründen können (Nachteile von Schnittblumen aus dem globalen Süden für Dekoration und Kränze benennen können, Vorteile mehrjähriger Stauden und im Winter z.B. Tannenzapfen für die Umwelt erklären können) • ökologische Auswirkungen von Plastikmüll kennen und Grabstätten ökologischer gestalten können <ul style="list-style-type: none"> ○ bei Grablichtern und weiterer Deko auf Plastik verzichten ○ Deko reduzieren ○ nachhaltigere Optionen kennen (z.B. statt Einweggrablichter nachfüllbare Kerzen in Automaten an Friedhöfen bereitstellen, Solargrablichter nutzen, Kerzen ohne Palmöl verwenden) • Gründe für Maßnahmen darlegen können und Hinterbliebene bzgl. ökologischer Gestaltung einer Grabstätte beraten können 	3d - Abfälle vermeiden
Lernfeld 4	c) Umbettung oder Exhumierung veranlassen und vornehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit der Vermeidung von Bodenverdichtung um die Grabstätte durch schwere Fahrzeuge; Auswirkungen der Bodenverdichtung auf die Bodenqualität erklären können • Vorteile der Verwendung von torffreier Erde kennen und das Wissen über die Auswirkungen des Torfabbaus für die Umwelt einem Mitschüler oder einer Mitschülerin erklären können 	3a - Gesellschaft - Umweltrisiken
Lernfeld 9	Versorgung der Verstorbenen: d) Maßnahmen des persönlichen Gesundheitsschutzes anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis über notwendige Maßnahmen des Gesundheitsschutzes aufbauen und gleichzeitig durchdachter Materialeinsatz und Abfallvermeidung vorschlagen können 	3b - Materialien - Rohstoffe

		<ul style="list-style-type: none"> • wo möglich, Wissen über materialspezifisches Recycling und Notwendigkeit verschiedener Materialien / Nutzung beurteilen können 	
Lernfeld 9	e) Grundversorgung durchführen, insbesondere hygienische Maßnahmen, Einkleiden, Kosmetik und Einbetten	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsstoffe von Kleidung hinsichtlich Verrottbarkeit bestimmen können • die Lieferkette von Stoffen des eigenen Betriebs nachverfolgen – welche Hersteller geben Auskunft über die Nachhaltigkeit ihrer Stoffe gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz • Hinterbliebene bzgl. nachhaltiger Kleiderauswahl beraten und ökologische Implikationen zusammenfassen können • Nachteile von nicht-nachhaltiger Kosmetik erklären können, bei Verfügbarkeit eine Auswahl nachhaltiger Kosmetikprodukte treffen können • Einbettung ökologisch gestalten können (Auswahl der Materialien, sparsamer Materialeinsatz, gut Verrottbares bevorzugen, problematische Umweltaspekte aller verwendeten Materialien kennen) 	3a - Gesellschaft - Umweltrisiken
Lernfeld 9	f) Transport und Überführung von Verstorbenen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • ökologische Auswirkungen von CO₂-Emissionen kennen und mit dem Verkehrsaufkommen verbinden können • Transportfahrten optimieren können (direkte Fahrten ohne Umwege, Fahrten kombinieren falls möglich) • klimafreundliche Transportformen wählen (falls möglich) • die Fahrleistung der Betriebsfahrzeuge ermitteln (pro Tag und Jahr) • die Kosten für eine E-Fahrzeug mit einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor betriebswirtschaftlich berechnen) 	3a - Umwelt (1); 3b - Energie - Mobilität
Lernfeld 9	g) Verstorbene unter Berücksichtigung rechtlicher und hygienischer Vorgaben aufbewahren	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebedarf von Kühlräumen etc. bestimmen und berechnen können • Möglichkeiten des Abschaltens von nicht-verwendeten Räumen kennen und hinsichtlich rechtlicher und hygienischer Vorgaben abwägen und anwenden 	3b - Energie - Allgemein
Lernfeld 9	h) Verstorbene unter Berücksichtigung trauer psychologischer, religiöser und weltanschaulicher Aspekte aufbahnen	<ul style="list-style-type: none"> • über die kulturellen und religiösen Riten und Bräuche bei Beerdigungen informiert sein und umsetzen des Wissens auf sensible Art und Weise (z.B. bei Aufteilung der Geschlechter, bei den Trauergästen auf der richtigen Seite stehen) 	3f - Nachhaltigkeit kommunizieren
Lernfeld 6	Vorbereiten, organisieren und Durchführen von	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die nachhaltigen Optionen hinsichtlich des Abspielens 	3b - Materialien -

	Bestattungen: i) Organisation und Ablauf der Trauerfeier, insbesondere Trauerzeremonie und Kondukt, festlegen und veranlassen; bei der Textgestaltung sowie bei der Auswahl von Trauermusik mitwirken	von Trauermusik haben und Wissen umsetzen können (Streaming vs. Download, Live-Musik, etc.) <ul style="list-style-type: none"> • nachhaltige Dekoration auswählen können (z.B. kein Plastik, wiederverwertbare Materialien aus Materialienpool, Blumen der Saison, Ausdruck des Ablaufs auf Recyclingpapier oder einblenden per Bildschirm) • nachhaltige Optionen für das Catering der Trauerfeier kennen: Gastronomie mit einem saisonal / regionalen sowie vegetarisch / veganen und Fair-Trade-Angebot 	Rohstoffe
Lernfeld 6,7	j) bei der Erdbestattung unter Berücksichtigung der Bestattungsart mitwirken	<ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit wenig versiegelter Flächen erklären können • eine naturnahe Bepflanzung planen können • Information über ökologische Grabpflege für Hinterbliebene geben und begründen können • Wissen über nachhaltige Materialien für Säрге und Urnen haben für die Beratung und Empfehlung an Hinterbliebenen zur Auswahl des Sarges / der Urne (z.B. aus Bambus, Weide- oder Kiefernholz bzw. heimischen Hölzern oder Fair gehandelt und mit FSC-Siegel, Urne aus biolog. abbaubaren Materialien) geben können • Nachhaltigkeitsproblematik bei Grabsteinen erklären können und Hinweise für Hinterbliebene geben: Bei Steinauswahl auf Zertifizierungen (Xertifix und Fair Stone) achten (Problem: Kinderarbeit in Steinbrüchen, Größe der Steine verringern = Ressourceneinsparung, alten Stein recyceln oder Alternativen aus Holz oder Metall nutzen) • Vorteile heimischer Pflanzen für die Grabpflege erklären können (insektenfreundlich, Angepasstheit auf klimatische Bedingungen) 	3b - Materialien - Rohstoffe; 3b - Materialien - Holz; 3b - Materialien - Naturstein;
Lernfeld 6,7	k) Möglichkeiten der Feuerbestattung beschreiben, Urnenbeisetzungen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachteile einer Feuerbestattung hinsichtlich Nachhaltigkeit beschreiben können (Vorteile: weniger Fläche, Schadstoffe werden herausgefiltert, wie z. B. Medikamente, künstliche Gelenke werden entnommen und dem Wertstoffkreislauf zugeführt, weniger Aufwand zur Vorbereitung der Grabstätte, Nachteile: keine Nährstoffe in Boden abgegeben, Transport zum Krematorium, Energieaufwand der Kremation; ggf. Luftverschmutzung oder Luftbelastung) 	3a - Umwelt (2)
A2 Bearbeiten von Bestattungsaufträgen (§ 3 Abs. 2 Abschnitt A Nr. 2)	a) Voraussetzungen für die Erteilung des Bestattungsauftrages, insbesondere Berechtigung zur Wahrnehmung der Totenfürsorge, Verwandtschaftsverhältnis zum Verstorbenen und ärztliche	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation möglichst digital umsetzen und interne Ausdrücke vermeiden können • unnötiges Ausdrucken für Kund*innen vermeiden, dabei Passfähigkeit für Kund*innen auch hinsichtlich der sozialen 	3a - Umwelt (3)

Lernfeld 5,7	Todesbescheinigung, prüfen	Nachhaltigkeit beurteilen können (digitale Affinität, Wünsche usw.)	
Lernfeld 7,8	c) Auftraggeber über Bestattungsarten und deren Modalitäten sowie Produkte beraten	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Nachhaltigkeitsaspekte aller in Deutschland zugelassenen Bestattungsformen (Erdbestattung, Feuerbestattung/Kremation) aneignen und in einem Gespräch mit einem Mitschüler oder Mitschülerin anwenden können • sich über aktuelle Entwicklungen und neue Bestattungsformen informieren können: Alkalische Hydrolyse, Gefrierdrying/ Promession, Capsula Mundi, Kompostierung) • Wissen über Nachhaltigkeitsaspekte (CO₂-Emissionen, Flächenbedarf, Energiebedarf, Ressourceneinsatz, etc.) des Bestattungs Ortes (Friedhof, Friedwälder, Feuerbestattung in Wasser oder auf Wiese) haben und einem Mitschüler oder einer Mitschülerin erklären können 	3a - Umwelt (2)
Lernfeld 5	d) schriftliche Angebote erstellen e) letztwillige Verfügungen, Weisungen und vertragliche Abreden prüfen und berücksichtigen	<ul style="list-style-type: none"> • nachhaltige Alternativen in der Büroarbeit kennen und wenn möglich umsetzen (Angebote werden digital oder mit Recyclingpapier erstellt; ein beidseitiger Druck wird bevorzugt; unnötiges Drucken vermeiden) • Wissen über "Datenmüll" besitzen und diesen vermeiden (z.B. nicht-relevante Mails löschen, keine Speicherung verschiedener Versionen von Berichten, etc.) • Energiesparmaßnahmen bei der Büroarbeit kennen und umsetzen (Bildschirme dimmen, PCs bei Nicht-Nutzung ausschalten; bedarfsorientierte Beleuchtung, etc.) • nachhaltige Suchmaschinen kennen und verwenden • Cloudsysteme nutzen und weiterentwickeln • Methoden digitalen Managements kennen und anwenden können • digitale Formulare nutzen und hinsichtlich Datenschutz prüfen können 	3a - Umwelt (3)
Lernfeld 10	g) über Möglichkeiten der organisatorischen und psychologischen Betreuung und Hilfeleistung nach der Bestattung informieren <i>Lernfeld 10: "Sie nehmen die Situation der Hinterbliebenen wahr und begegnen ihnen mit einem besonderen Maß an Feinfühligkeit und ethischem Bewusstsein."</i>	<ul style="list-style-type: none"> • anstelle von Broschüren QR-Codes zum Download bereitstellen können • falls Broschüren gedruckt werden, diese auf Recyclingpapier und mit umweltfreundlicher Farbe drucken • Angehörige zu Umgang mit digitalen Persönlichkeiten nach deren Ableben beraten können 	3a - Umwelt (3); 3f - Nachhaltigkeit kommunizieren
A1.A3 Riten und	a) bestattungsbezogene Religionsgeschichte und	<ul style="list-style-type: none"> • bei jeder Bestattungsform / kulturellen Ausgangslage prüfen, ob 	3b - Material -

<p>Gebräuche</p> <p>(§ 3 Abs. 2 Abschnitt A Nr. 3)</p> <p>Lernfeld 4, 6</p>	<p>weltanschauliche Gesichtspunkte bei der Bestattung berücksichtigen</p>	<p>nachhaltige Optionen denkbar und kulturell vertretbar sind. (z.B. wiederverwendbare Materialien oder Reduktion von Materialien)</p>	<p>Rohstoffe</p>
<p>Lernfeld 4,7</p>	<p>b) Entwicklung und Geschichte der Trauerkultur berücksichtigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status bedürfnisorientiert betreuen • Nachhaltigkeit und Trauerkultur unterschiedlicher Religionen erklären können • Menschen bei ihrem selbstbestimmten Handeln unterstützen (auch denen, denen es schwer fällt) 	<p>3f - Nachhaltigkeit kommunizieren</p>
<p>Lernfeld 4,5,6</p>	<p>c) Bestattungskulturen und -formen, insbesondere den Angehörigen, erläutern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bestattungskulturen und -formen kennen und Nachhaltigkeitsaspekte bzw. kritische Punkte hinsichtlich Nachhaltigkeit in diesen benennen können und darauf hinweisen bzw. Alternativen vorschlagen können 	<p>3a - Gesellschaft - ökonomische Fragen; 3f - Nachhaltigkeit kommunizieren</p>
<p>A1.A5 Be- und Verarbeiten von Werk- und Hilfsstoffen, Durchführen warenkundlicher Arbeiten</p> <p>(§ 3 Abs. 2 Abschnitt A Nr. 5)</p> <p>Lernfeld 3,6</p>	<p>a) Werkzeuge unter Berücksichtigung der Verfahren und der Werkstoffe auswählen</p> <p><i>Lernfeld 3: " Im gesamten Prozess reflektieren sie ihre Arbeit kritisch, integrieren die Erfordernisse des Umweltschutzes und erwerben sachgerechte Beurteilungskriterien."</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • eigenen Werkzeugbedarf kritisch überprüfen können: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Werkzeuge müssen unbedingt angeschafft werden? ○ Welche können gemeinsam genutzt werden? ○ Auf Langlebigkeit und Qualität achten ○ Vor- und Nachteile von Wartungen im Vergleich zu Neukauf benennen können (ökologisch, sozial, ökonomisch) und diese Kolleg*innen erklären können ○ bei Neuanschaffung auf Energieeffizienzklassen achten • unterschiedliche Materialien und Pflege der Werkstoffe kennen und so einen sorgsamem Umgang und lange Nutzbarkeit/Pflege der Werkstoffe ermöglichen • Möglichkeiten und Vorteile der Nutzung gebrauchter Ersatzteile beschreiben (Kosten, Ressourcenschonung) • Plattformen für Recycling für Geräte kennen • Wissen, wie man Werkzeuge und Maschinen pflegt, damit sie lange halten • betriebsinterne Wartungspläne erstellen 	<p>3b - Material - Rohstoffe</p>

Lernfeld 3,6	b) Werk- und Hilfsstoffe, insbesondere Holz, Kunststoffe, Textilien und Metalle, auswählen, auf Fehler und Einsatzbarkeit prüfen, transportieren und lagern <i>Lernfeld 3: "Im gesamten Prozess reflektieren sie ihre Arbeit kritisch, integrieren die Erfordernisse des Umweltschutzes und erwerben sachgerechte Beurteilungskriterien."</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Herkunft der Rohstoffe (falls möglich) kennen und nach Nachhaltigkeitsaspekten beurteilen können • Zertifizierungen der Rohstoffe kennen, beurteilen und anwenden können • ökologische Auswirkungen von Kunststoffen kennen und Alternativen (wo möglich) auswählen können (s.o.) • eine Priorisierung vornehmen können: Vermeidung (Reduce) von Neuanschaffungen bzw. Materialien nutzen, die gut recyclebar sind • nachhaltige Materialien für Polsterungen kennen und verwenden können (Probleme von Mischgewebe benennen können) • Textilien reparieren können • Pro- und -Contra-Liste vom Einsatz gebrauchter Textilien erstellen • sparsamen Metalleinsatz planen/berechnen können, um Verschwendung zu vermeiden (wenig Verschnitt bei Auskleidung von Särgen, genaue Berechnung beim Chemikalieneinsatz, etc.) 	3b - Material - Rohstoffe; 3b - Materialien - Holz
Lernfeld 3,6	c) Holz und Metalle von Hand und mit Maschinen bearbeiten; Werkstoffverbindungen herstellen <i>Lernfeld 3: "Im gesamten Prozess reflektieren sie ihre Arbeit kritisch, integrieren die Erfordernisse des Umweltschutzes und erwerben sachgerechte Beurteilungskriterien."</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebedarf von Maschinen beurteilen können (Einsatz nur, wenn sinnvoll, Ausschalten/Herunterfahren nach Einsatz) • Werkstoffverbindungen bzgl. ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit beurteilen können: <ul style="list-style-type: none"> ○ Woher kommen die Stoffe? ○ Unter welchen Bedingungen werden sie hergestellt? ○ Was passiert nach Nutzung mit den Stoffen? ○ Können problematische Verbindungen entstehen? • sparsamen Metalleinsatz planen/berechnen können, um Verschwendung zu vermeiden (wenig Verschnitt bei Auskleidung von Särgen, genaue Berechnung beim Chemikalieneinsatz, etc.) • Verwendung von Arbeitsmitteln in der Vergangenheit reflektieren können und überlegen, wo Einsparungen getätigt werden können 	3b - Material - Rohstoffe
Lernfeld 3,6	d) Säрге und Urnen herrichten <i>Lernfeld 3: "Im gesamten Prozess reflektieren sie ihre Arbeit kritisch, integrieren die Erfordernisse des Umweltschutzes und erwerben sachgerechte Beurteilungskriterien."</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl des Sarg- bzw- Urnenschmucks nach Nachhaltigkeitskriterien beurteilen können und Angehörige entsprechend beraten können (regionale-saisonale Blumen, Schmuck und Kerzen aus Behindertenwerkstätten) • Energiebedarf der Grabbeleuchtung kennen und ggf. reduzieren, bzw. energiesparende Beleuchtungsformen nutzen bzw. Anschaffung solcher anregen 	3b - Material - Rohstoffe; 3b - Materialien - Holz
Lernfeld 3,6	e) Stoffe, insbesondere Chemikalien und Lösungen, unterscheiden und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Stoffe hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit beurteilen können und neben ökologischen Auswirkungen auch soziale und ökonomische Tragweite 	3a - Gesellschaft - Gesundheitsrisiken;

	<i>Lernfeld 3: "Im gesamten Prozess reflektieren sie ihre Arbeit kritisch, integrieren die Erfordernisse des Umweltschutzes und erwerben sachgerechte Beurteilungskriterien."</i>	kennen und Zusammenhänge verstehen(Herkunft; Herstellung; Menschenrechte, globale Lieferketten; CO ₂ -Emissionen, etc.) <ul style="list-style-type: none"> • für Mensch und Umwelt giftige Stoffe sparsam und reduziert einsetzen, ggf. ersetzen • Gefährdungspotenziale für die Umwelt kennen und vermeiden können (richtiges Recycling, richtiges Entsorgen von giftigen Stoffen, etc.) 	3a - Gesellschaft - Umweltrisiken
A1.A6 Psychologische Maßnahmen (§ 3 Abs. 2 Abschnitt A Nr. 6) Lernfeld 10	a) Personen beraten und betreuen, situationsbezogenes Verhalten und angepasste Gesprächsführung anwenden <i>Lernfeld 10: "Sie nehmen die Situation der Hinterbliebenen wahr und begegnen ihnen mit einem besonderen Maß an Feinfühligkeit und ethischem Bewusstsein."</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status bedürfnisorientiert betreuen • eine nichtdiskriminierende Ansprache finden (Nutzung des Leitfadens für eine nicht-diskriminierenden Sprachgebrauch) und anwenden • über mögliche Konflikte erst an der Grabstelle bzw. während der Beerdigung diskutieren und sich diesbezüglich vorbereiten 	3f - Nachhaltigkeit kommunizieren
A1.A7 Bestattungsvorsorge (§ 3 Abs. 2 Abschnitt A Nr. 7) Lernfeld 12	a) über Bedeutung und Möglichkeiten der Bestattungsvorsorge informieren b) Angebote über die Bestattungsvorsorge unterbreiten	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen des Geldanlegens kennen und im Bezug auf Nachhaltigkeit beurteilen können (hier kann die <u>Nachhaltigkeits-Prüfliste von Facing Finance</u> genutzt werden z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Haben Banken Richtlinien zum Umweltschutz oder zu Menschenrechten? ○ Wird in Drogen oder Waffen investiert? ○ Gibt es Ausschlusskriterien wie Kinderarbeit? • Nachhaltigkeitsaspekte zur Vorsorge in der Beratung erklären können und ggf. Informationsmaterial bereitstellen 	3a - Gesellschaft - ökonomische Fragen; 3f - Nachhaltigkeit kommunizieren
A1.B6 Planen von Arbeitsabläufen, Ausführen von Geschäfts- und Verwaltungsvorgängen (§ 3 Abs. 2 Abschnitt B Nr. 6) Lernfeld 3,4	b) technische Unterlagen beschaffen und nutzen, insbesondere Gebrauchsanweisungen, Kataloge, Fachzeitschriften und Fachbücher <i>Lernfeld 3: "Im gesamten Prozess reflektieren sie ihre Arbeit kritisch, integrieren die Erfordernisse des Umweltschutzes und erwerben sachgerechte Beurteilungskriterien."</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht Register erstellen und allen Kolleg*innen zugänglich machen <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterlagen, die bereits im Betrieb sind, kennen und diese Nutzen, bevor Neuanschaffungen getätigt werden ○ Digitale Gebrauchsanweisungen nutzen ○ Fachmagazine und -bücher in Online Form bevorzugen 	3b - Material - Rohstoffe
A1.B8 Qualitätssichernde Maßnahmen und Kundenorientierung	a) Aufgaben und Ziele von qualitätssichernden Maßnahmen anhand betrieblicher Beispiele unterscheiden <i>Lernfeld 1: "Unter Anwendung der Bestimmungen des</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsziele (z.B. Abfallreduktion um x %; Umstellung auf Recyclingpapier bis 2025; Umstellung auf ein papierloses Büro bis 2030, Wasserverbrauch reduzieren etc.) für den Betrieb bzw. die eigenen Prozesse definieren 	3b - Material - Rohstoffe; 3d - Abfälle vermeiden, 3b - Materialien -

(§ 3 Abs. 2 Abschnitt B Nr. 8) Lernfeld 1	<i>Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutzes handeln sie verantwortungsvoll zum eigenen wie zum Schutz anderer Personen.</i>		Wasser
Lernfeld 3	b) qualitätssichernde Maßnahmen im eigenen Arbeitsbereich anwenden, dabei zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsvorgängen beitragen <i>Lernfeld 3: " Im gesamten Prozess reflektieren sie ihre Arbeit kritisch, integrieren die Erfordernisse des Umweltschutzes und erwerben sachgerechte Beurteilungskriterien."</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitskriterien für Arbeitsvorgänge entwickeln (z.B. nachhaltige Beschaffung, papierlose Arbeitsweise, schonender Umgang mit Materialien, nicht verwendetes Papier als Schmierpapier verwenden Mülltrennung und Recycling, etc.) und beurteilen können sowie Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Nachhaltigkeit formulieren 	3b - Material - Rohstoffe; 3f - Nachhaltigkeit kommunizieren
Lernfeld 6	f) Arbeiten von Dritten, insbesondere von beauftragten Firmen, anhand von Vorgaben überwachen und dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsansprüche und rechtliche / politische Vorgaben von beauftragten Firmen erfragen/hinterfragen und beurteilen können • Bei Beauftragung Nachhaltigkeit als wichtige Beurteilungspunkt der Firma mit aufnehmen (bereits in Ausschreibungsunterlagen) • verschiedene Firmen aufgrund ihrer umgesetzten Nachhaltigkeit vergleichen und hinsichtlich eines Kriterienkatalogs beurteilen können und diese bevorzugen 	3f - Nachhaltigkeit kommunizieren

6. Unterrichts- und Ausbildungsmodulare

6.1 Ausbildungsmodul: Die SDG's entlang der Wertschöpfungskette am Beispiel von Grabsteinen

6.1.1 Eingrenzung des Themas

Am Ende der Unterrichtsstunde zu den SDGs entlang der Wertschöpfungskette von Grabsteinen haben die Berufsschülerinnen und Berufsschüler die Sustainable Development Goals (SDG's) kennengelernt und konkret mit diesen gearbeitet bzw. sie angewandt. Sie stellen Bezüge zum eigenen Arbeitsumfeld am Beispiel von Natursteinen bzw. Grabsteinen her. Eine Wertschöpfungskette haben sie beispielhaft kennengelernt und sie bis zum Ende durchgesprochen. Wichtige Menschenrechtsprobleme und Umweltprobleme sind mit der Auseinandersetzung der SDGs und der Wertschöpfungskette deutlich geworden.

6.1.2 Begründete methodische Entscheidungen

6.1.2.1 Einstieg (*schülerbezug, Motivation*)

Zunächst wird den Berufsschülerinnen und Berufsschüler das kurze Video der SDG's

- "Tu Du's" zeigt https://www.youtube.com/watch?v=VP41Guc7_s4 (Engagement Global 2019).

gezeigt. Dieses vermittelt auf niedrigschwelliger Ebene Intention und Inhalte der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Das Video soll einerseits motivieren, selbst aktiv zu werden und andererseits zeigt es die verschiedenen Felder auf, die von den SDG's abgedeckt werden. Zudem erklärt das Video, dass eine gemeinsame Verantwortung besteht: Politik, Unternehmen und Gesellschaft müssen zusammenarbeiten, um z.B. die Folgen der Klimakatastrophe abzumildern. Nach dem Video haben die Schülerinnen und Schüler ein erweitertes Verständnis der SDGs, das im Verlauf der Unterrichtsstunde anhand eines Beispiels im Bestattungswesen vertieft wird.

6.1.2.2 Information/Planung (*Erkennen*)

Die Lehrkraft skizziert eine Wertschöpfungskette nach folgendem Vorbild an Pinnwand oder Tafel (Inova 2021):

- Rohstoffgewinnung
- Produktion und Verarbeitung
- Verpackung
- Transport(e)
- Vertrieb und Verkauf

- Nutzung und Verbrauch
- Entsorgung
- Recycling

Diese Wertschöpfungskette wird von der Lehrkraft kurz anhand des Beispiels von Grabsteinen erläutert bzw. durchgegangen: Natursteine kommen meist aus Steinbrüchen in China, Indien, Brasilien, aber auch aus Skandinavien, der Schweiz oder Italien (von Winning 2021). Danach werden sie häufig vor Ort weiterverarbeitet (ebd.) und nach Deutschland bzw. andere Länder transportiert und verkauft. Anschließend werden sie auf unterschiedliche Arten und Weisen entsorgt (z.B. über Schreddern oder in manchen Fällen sogar wiederverwertet, vgl. Werkstatt Ökonomie und Weed 2020).

6.1.2.3 Durchführung

In einer nun folgenden Gruppenarbeit sollen die Berufsschülerinnen und Berufsschüler die einzelnen SDGs der Wertschöpfungskette zuordnen. Sie bekommen ein Gefühl dafür, was die einzelnen SDGs konkret bedeuten und lernen auch im Detail eine Wertschöpfungskette durchzugehen und ökologische und soziale Probleme der Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette zu erkennen. Dafür werden die Berufsschülerinnen und Berufsschüler in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt zwei Stufen in der Wertschöpfungskette zugeteilt. Anbieten würden sich folgende Verteilungen:

- Gruppe 1: Rohstoffgewinnung und Nutzung / Verbrauch
- Gruppe 2: Produktion und Transport(e)
- Gruppe 3: Verpackung, Nutzung, Entsorgung und Recycling

Falls die Klassengröße zu groß ist, können die Gruppen noch einmal geteilt werden. Die Lehrkraft stellt den Berufsschülerinnen und Berufsschüler einen Ausdruck mit einem Artikel zum Thema Grabsteine zur Verfügung (von Winning 2021), zwei Sets von ausgeschnittenen SDGs-Kärtchen sowie eine Übersicht der SDGs mit Erläuterungen:

- Übersicht und Erläuterung der SDGs:
www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/mitte/NEWS/2020_News/Flyer_SDG_web.pdf

In Stillarbeit sollen die Schülerinnen und Schüler zunächst den Artikel “Grabsteine: Ausdruck von Emotionen, Persönlichkeit, Verantwortung und Werten” (von Winning 2021) lesen. Danach nehmen sich die Gruppen die ihnen zugeteilten Stationen der Wertschöpfungsketten vor und diskutieren diese gemeinsam:

- Welche Vorgänge passieren an den jeweiligen Punkten der Wertschöpfungskette?
- Gibt es hinsichtlich der sozialen oder ökologischen Nachhaltigkeit hier Bedenken?
- Falls sie hinsichtlich des Produktes Naturstein unsicher sind, können sie mit dem Handy weiter recherchieren.

In einem nächsten Schritt werden die SDG-Kärtchen angeschaut. Mit Hilfe der Übersicht zu den SDGs (Übersicht und Erläuterung der SDGs:

- www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/mitte/NEWS/2020_News/Flyer_SDG_web.pdf

wird überlegt, welche SDGs zu den einzelnen Stationen in der Wertschöpfungskette passen könnten.

6.1.2.4 Bewertung

Nachdem die Gruppen mit der Diskussion fertig sind, werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Jede Gruppe kommt gemeinsam nach vorne zur Tafel / Pinnwand und klebt die jeweiligen SDGs an die richtige Stelle in der Wertschöpfungskette. Dabei erklären sie, was sie sich dabei gedacht haben und wie sie zu der Einschätzung gekommen sind. Rückfragen des Plenums werden beantwortet bzw. gemeinsam diskutiert.

Es wird deutlich, dass bezogen auf die soziale Nachhaltigkeit viele der SDGs gerade in Ländern mit prekären Arbeitsbedingungen zutreffen: In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen so, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter an der Armutsgrenze leben. Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz sucht man oft vergeblich. Auch Umweltaspekte sind von Bedeutung, wenn man z.B. an weite Transportwege und den CO₂-Ausstoß denkt oder auch an einen hohen Energieverbrauch in der Produktion. Aber es geht nicht nur um Missstände im Ausland. Hinsichtlich Vertrieb und Verpackung bzw. Weiterverarbeitung machen sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken und werden etwa mit Themen wie der Ressourcenschonung konfrontiert.

6.1.3 Unterrichtsmaterialien/Quellen

- von Winning, Alexandra (2021): Grabsteine: Ausdruck von Emotionen, Persönlichkeit, Verantwortung und Werten. Online: <https://frankfurnachhaltig.de/grabsteine-ausdruck-von-emotionen-persoentlichkeit-verantwortung-und-werten/>
- Engagement Global (2019): [#17 Ziele] Tu Du's für dich und die Welt! Online: https://www.youtube.com/watch?v=VP41Guc7_s4
- Werkstatt Ökonomie und WEED (2020): „Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten“. Online: https://www.woek.de/fileadmin/user_upload/downloads/publikationen/beschaffung/woek_weed_2020_natursteine_aus_verantwortlichen_lieferketten.pdf
- Geschäftsstelle RENN.mitte & Zukunftsfähiges Thüringen e. V. (2019): Globale Nachhaltigkeitsziele - Sustainable Development Goals (SDGs). Online: https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/mitte/NEWS/2020_News/Flyer_SDG_web.pdf
- Inova (2021): Wertschöpfungskette. Online: <https://inova.eco/wp-content/uploads/2021/05/Wertschoepfungskette.png>

6.2 Unterrichtsmodul: Beratungs Simulation Feuerbestattung

6.2.1 Eingrenzung des Themas

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende dieser Unterrichtsstunde in der Lage sein zu erklären, welche Aspekte der Nachhaltigkeit (Ökologie, Soziales und Ökonomie) bei einer Feuerbestattung relevant sind und sollen diese in ihrer Beratung vermitteln können. Sie können die Vor- und Nachteile einer Feuerbestattung aus Sicht der Nachhaltigkeit beurteilen. Den Schülerinnen und Schülern ist bewusst, dass unterschiedliche Aspekte für verschiedene Menschen eine individuelle Gewichtung haben können.

6.2.2 Begründete methodische Entscheidungen

6.2.2.1 Einstieg (Schülerbezug, Motivation)

Als Einstieg wird ein Comic/Karikatur gezeigt, in dem zwei Bäume über eine Feuerbestattung sprechen. Hiermit soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler geweckt werden und sie werden aufgefordert, spontan zu äußern, was sie mit dem Bild verbinden. Es wird erwartet, dass Feuerbestattung und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Natur, durch die abgebildeten Bäume und den Rauch aus dem Schornstein, erwähnt werden. Damit sollen Schülerinnen und Schüler motiviert werden, sich tiefer mit der Thematik zu befassen.



(Pinterest o.J.)

6.2.2.2 Information/Planung (Erkennen)

Im zweiten Schritt erfolgt eine Einführung in das Thema Nachhaltigkeit. Hier soll auf Definitionen sowie das 3-Säulenmodell eingegangen werden, sodass den Berufsschülerinnen und Berufsschülern ein Basiswissen zur Nachhaltigkeit vermittelt wird. Hierfür kann

- der Erklärfilm zur Nachhaltigkeit des BMUV (2021: bis 0:37) oder
- der Text: "Was ist Nachhaltigkeit? Dimensionen und Chancen" (Pufé 2014)

verwendet werden.

Anschließend erfolgt eine Arbeitsphase, in der die Berufsschülerinnen und Berufsschüler den Text lesen und das Gelernte auf ihren Beruf beziehen sollen. Hierbei liegt der Fokus klar auf der Feuerbestattung. Zur Einfindung in das Thema kann der Text

- Nachhaltig bis zum Ende - Erd- oder Feuerbestattung" (Dallmus 2021)

dienlich sein. Die Berufsschülerinnen und Berufsschüler werden jedoch klar aufgefordert, Erfahrungen aus ihrer beruflichen Praxis einzubeziehen.

Die Berufsschülerinnen und Berufsschüler sollen zunächst Fragen oder Aspekte notieren, die zu klären sind, z.B.:

- Wie hoch ist der Energiebedarf einer Feuerbestattung?
- Gibt es Krematorien, die klimaneutral arbeiten?
- Wie weit ist der Weg zum nächsten Krematorium?
- Aus welchem Material ist der Sarg für die Kremation?
- Aus welchem Material sind die Aschekapsel und die Urne?
- Sind diese Materialien verrottbar?
- Woher kommen die Rohstoffe?
- Wie teuer ist eine Feuerbestattung?
- Gibt es soziale Gründe, eine Feuerbestattung abzulehnen?
- Was passiert nach der Kremation (Urnenbeisetzung, Waldbestattung, Baumbestattung, Seebestattung, Luftbestattung, Diamantbestattung)?
- Welche Fläche wird für die Bestattung benötigt?
- Wie ist diese Fläche gestaltet (bepflanzt, versiegelt, etc.)?

Anschließend folgt eine Online-Recherche, mit der diese und weitere Fragen beantwortet werden sollen. Ziel der Recherche ist es, die Auswirkungen einer Feuerbestattung auf die Nachhaltigkeit bzw. in den drei Dimensionen darlegen zu können. Die Berufsschülerinnen und Berufsschüler sollen positive sowie negative Effekte in einer Pro- und Kontra-Liste aufschreiben.

Anhand dieser Liste sollen sie ein Beratungsgespräch bzw. ein Beratungskonzept vorbereiten, bei dem es hauptsächlich um die Nachhaltigkeitsbeurteilung einer Feuerbestattung geht.

6.2.2.3 Durchführung

Im simulierten Beratungsgespräch ist eine Berufsschülerinnen bzw. ein Berufsschüler die beratende Person, eine andere spielt eine Person, die sich hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Feuerbestattung beraten lassen will. Die restlichen Berufsschülerinnen und Berufsschüler sind aufgefordert, sich Notizen zu machen und im Anschluss weitere Fragen zu stellen bzw. Antworten zu ergänzen.

6.2.2.4 Bewertung

Im Plenum wird zunächst erfragt, wie die Berufsschülerinnen und Berufsschüler das Gespräch empfunden haben. Anschließend wird darüber gesprochen, welche neuen Erkenntnisse gewonnen wurden. Es wird erörtert, inwieweit Nachhaltigkeitsaspekte bei der Beratung aktuell eine Rolle spielen und wie diese künftig einbezogen werden können. Dabei sollte vermittelt werden, dass Nachhaltigkeit ein wichtiger Punkt ist, aber über die ökologische Betrachtung hinaus reflektiert werden muss (soziale und ökonomische Aspekte). Zudem sollte ebenfalls herausgearbeitet werden, dass nicht für alle Angehörigen eine nachhaltige Bestattung entscheidend ist. Eine Beratung darf den Angehörigen nicht die finale Entscheidung absprechen oder diese verurteilen.

6.2.3 Unterrichtsmaterialien/Quellen

- Pinterest (o.J.): “Feuerbestattung”. Online: <https://www.pinterest.de/pin/323485185714068772/>
- BMUV (2021): Erklärfilm zur Nachhaltigkeit. Online: <https://www.bmuv.de/media/erklaerfilm-zur-nachhaltigkeit>
- Pufé, Iris für bpb.de (2014): “Was ist Nachhaltigkeit? Dimensionen und Chancen” Online: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/188663/was-ist-nachhaltigkeit-dimensionen-und-chancen/>
- Dallmus, Alexander für BR Bayern 1 (2021): “Nachhaltig bis zum Ende - Erd- oder Feuerbestattung” Online: <https://www.br.de/radio/bayern1/feuerbestattung-100.html>

7. Zielkonflikte und Widersprüche

Beim Ansteuern von Nachhaltigkeit sind Zielkonflikte und Widersprüche nichts Ungewöhnliches. Klassisch ist der Zielkonflikt zwischen Ökonomie und Ökologie. Ökologische und umweltschonende Produktionsverfahren sind teurer als “herkömmliche”, da diese alle technischen, biologischen und chemischen Verfahren zur Effizienzsteigerung nutzen. Höhere Kosten bedingen höhere Menüpreise. Höhere Menüpreise schrecken kostenbewusste Verbraucher ab. Der Umsatz kann sinken und der Betrieb wird gefährdet. Unternehmen versuchen dies durch mehr “Effizienz” zu kompensieren, aber diese “Effizienz” führt nicht unbedingt zu mehr “Nachhaltigkeit”, wie im Folgenden erläutert wird.

7.1 Die Effizienzfalle und Widersprüche

Effizienz beschreibt unter anderem Wirtschaftlichkeit. Wenn so wenig wie möglich von einer notwendigen Ressource verwendet wird, so gilt dies als effizient. So könnte man meinen, dass Effizienzsteigerungen im Unternehmensalltag folglich auch zu einem nachhaltigen Wirtschaften führen. Weniger Abfall oder Energieaufwand bedeutet

gleichzeitig weniger Umweltbelastung und längere Verfügbarkeit von endlichen Ressourcen – oder? Nicht unbedingt!

Das Missverständnis hinter dieser Annahme soll anhand eines Beispiels aufgedeckt werden. Seit 1990 hat sich der deutsche Luftverkehr mehr als verdreifacht. Mit Hilfe technischer Innovationen, besserer Raumnutzung und weiterer Maßnahmen konnte der durchschnittliche Kerosinverbrauch pro Person seitdem um 42 Prozent gesenkt werden – eine gute Entwicklung auf den ersten Blick. Auf den zweiten Blick ist jedoch auch zu erkennen, dass das Verkehrsaufkommen im gleichen Zeitraum stark zugenommen hat. Daraus folgt, dass trotz starker Effizienzsteigerungen absolut betrachtet immer mehr Kerosin verbraucht wird – nämlich 85 Prozent mehr seit 1990.

Wissenschaftler sprechen daher auch von einer „Effizienzfalle“. Denn obwohl sich mit Effizienzsteigerung eine relative Umweltentlastung erzeugen lässt, bleibt die Herausforderung des absoluten Produktionswachstums weiterhin bestehen. So ist das effiziente Handeln aus der ökonomischen Perspektive zwar zielführend, aus der ökologischen Perspektive jedoch fraglich. Es lässt sich schlussfolgern, dass Effizienzstreben und Nachhaltigkeitsorientierung zwei eigenständige Rationalitäten darstellen, die von Unternehmen beide gleichermaßen beachtet werden sollten, um zukunftsfähig zu wirtschaften. Eine langfristig erfolgreiche Unternehmensführung würde demnach aus den zur Verfügung stehenden Ressourcen unter Erhalt der Ressourcenbasis möglichst viele ökonomische Werte erschaffen, um somit intergenerational und intragenerational gerecht zu wirtschaften. Somit sollte sich ein zukunftsorientiertes berufliches Handeln sowohl den Herausforderungen der eher kurzfristigen Effizienzrationalität als auch der langfristigen Nachhaltigkeitsrationalität stellen und beide Perspektiven verknüpfen.

Im Rahmen des beruflichen Handelns entstehen jedoch Widersprüche zwischen der Effizienzrationalität („Funktionalität“, „ökonomische Effizienz“ und „Gesetzeskonformität“) und der Nachhaltigkeitsrationalität („ökologische Effizienz“, „Substanzerhaltung“ und „Verantwortung“). Ein zukunftsfähiges berufliches Handeln zeichnet sich dadurch aus, mit diesen Widersprüchen umgehen zu können.

Doch stellt sich nun die Frage, was der Umgang mit Widersprüchen für den Berufsalltag bedeutet. In diesem Zusammenhang kann von so genannten „Trade-offs“ – auch „Zielkonflikte“ oder „Kompromisse“ – gesprochen werden. Grundsätzlich geht es darum, den möglichen Widerspruch zwischen einer Idealvorstellung und dem Berufsalltag zu verstehen und eine begründete Handlungsentscheidung zu treffen. Dabei werden Entscheidungsträger häufig in Dilemma-Situationen versetzt. Im beruflichen Handeln geht es oftmals um eine Entscheidung zwischen knappen Ressourcen, wie Geld, Zeit oder Personal, für die es gilt, Lösungen zu finden.

Im Folgenden werden einige Zielkonflikte aufgezeigt.

7.2 Beispielhafte Zielkonflikte

Folgende Zielkonflikte sind im Bestattungswesen häufig zu finden, die im Rahmen eines Unterrichts- oder Ausbildungsgesprächs diskutiert werden können:

- **Umwelt versus Gesundheitsschutz:** Säрге werden mit Plastikplanen ausgelegt, um zu verhindern, dass Leichenflüssigkeit austritt. Dies passiert, damit die Böden bzw. das Grundwasser nicht verunreinigt werden. Allerdings gelangt so auch Plastik in den Boden. Dies ist auch z.B. bei Kleidung mit Kunststoffanteil der Fall.
- **Nachhaltigkeit versus Tradition:** Nachhaltig(ere) Bestattungsformen sind aus kultureller oder religiöser Sicht nicht immer erwünscht, z.B. ein edler Sarg aus Tropenholz und schicke Kleidung gegenüber einem einfachen Sarg aus regionalem Holz und schnell verrottbare Kleidung.
- **Aufbahrung von Verstorbenen:** Bisher ist keine Naturkosmetik für die Präparation von Leichen bekannt; handelsübliche Kosmetik eignet sich hierfür nicht. Zudem werden Materialien wie Styropor und Frischhaltefolie für die Modellierung von Leichen nach Unfällen benutzt. Denn oft besteht ein Interesse daran, den / die Verstorbene noch einmal zu sehen (Verabschiedungskultur).
- **Rechtliche Richtlinien versus Nachhaltigkeit:** Auch im Bereich der Bestattung gibt es nachhaltige Innovationen. Die derzeit nachhaltigsten Bestattungsformen sind bisher noch nicht flächendeckend zugelassen (Kompostierung).
- **Reduzierung von Material versus Sargpflicht:** In Deutschland besteht die Sargpflicht, d.h. , dass auch bei der Feuerbestattung die Verstorbenen in einem Sarg eingeäschert werden müssen. Eine Reduzierung des Rohstoffeinsatzes ist daher aktuell nicht möglich (z.B. Verwendung von Karton o.ä.).
- **Wissens- und Angebotsmangel:** Es gibt bisher kaum Wissen zu nachhaltigen Särgen und Urnen, da Bestattungsfachkräfte nicht ausreichend dazu beraten und eine geringe Auswahl angeboten wird. Zudem sind sie oft teurer, obwohl die Transportwege kürzer sind.
- **Problem von Überhangflächen und ihrer Nutzung:** Auf Friedhöfen werden immer mehr Flächen (wieder) frei und der Flächenbedarf sinkt. Diese Flächen müssen ggf. umgewidmet werden, damit sie umgestaltet und z.B. zur Förderung der Biodiversität genutzt werden können.
- **Kosten versus Nachhaltigkeit:** Nachhaltige Grabsteine mit regionalen Wertschöpfungsketten sind oft teurer als die importierten Steine aus China oder Brasilien, bei denen nicht selten Kinder in den Steinbrüchen arbeiten.
- **Papierverbrauch:** Der Anspruch, Papier zu reduzieren, steht demgegenüber, dass im Sterbefall viele Dokumente etc. derzeit noch unterschrieben und abgelegt werden müssen.
- **Energiesparmaßnahmen:** Bestattungsfachkräfte können schwer vorausplanen und daher beispielsweise nicht einfach Kühlräume ausschalten (Energiesparmaßnahmen), da kurzfristige Bedarfe entstehen können.

- **Nachhaltigkeit bei Grabbeigaben:** Bestattungstraditionen (wie z.B. Blumen vor allem im Winter oder Friedhofskerzen) sind oft wenig nachhaltig und Alternativen sind wenig präsent oder erwünscht (z.B. Tannenzapfen als Deko im Winter anstelle frischer Blumen).

Die Projektagentur Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (PA-BBNE) des Partnernetzwerkes Berufliche Bildung am IZT erstellt für eine Vielzahl von Ausbildungsberufen umfangreiche Materialien, um die neue Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ konkret auszugestalten. Dabei werden in den Hintergrundmaterialien die 17 Sustainable Goals (SDG) der Agenda 2030 und ihre Unterziele aus einer wissenschaftlichen Perspektive der Nachhaltigkeit im Hinblick auf das jeweilige Berufsbild betrachtet. In den sogenannten Impulspapieren werden ausgehend von den Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen die Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ sowie die jeweiligen Berufsbildpositionen beleuchtet und die Möglichkeiten der integrativen Vermittlung der Nachhaltigkeitsthemen aufgezeigt. Darüber hinaus werden wichtige Zielkonflikte sowie die spezifischen Herausforderungen der Nachhaltigkeit mittels Grafiken zur Diskussion gestellt. <https://www.pa-bbne.de>

Das IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH ist eine unabhängige Forschungseinrichtung in Berlin und adressiert seit mehr als 40 Jahren die großen gesellschaftlichen Herausforderungen mit Blick auf die notwendige tiefgreifende Transformation der Gesellschaft. Es ist der Nachhaltigkeit und der Gestaltbarkeit von Zukünften verpflichtet. Als gemeinwohlorientierte inter- und transdisziplinäre Forschungseinrichtung integriert das IZT die wissenschaftlichen Möglichkeiten der Zukunftsforschung, gesellschafts- und naturwissenschaftliche Expertise sowie Praxiswissen. Gesellschaftlich relevante Themen werden frühzeitig erkannt, in den wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs eingebracht und in strategische Forschungsprojekte umgesetzt sowie auch in Bildungsangebote für Allgemeinbildung, berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung übersetzt. <https://www.izt.de>

Impressum

Herausgeber

IZT - Institut für Zukunftsstudien und
Technologiebewertung gemeinnützige GmbH

Schopenhauerstr. 26, 14129 Berlin
www.izt.de

Projektleitung

Dr. Michael Scharp
Forschungsleiter Bildung und Digitale Medien am IZT

m.scharp@izt.de | T 030 80 30 88 - 14

Förderhinweis

Dieser Bericht wurde im Rahmen des Projekts
„Projektagentur Berufliche Bildung für Nachhaltige
Entwicklung“ (PA-BBNE) des Partnernetzwerkes
Berufliche Bildung (PNBB) am IZT“ erstellt und mit
Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und
Forschung unter dem Förderkennzeichen 01J02204
gefördert. Die Verantwortung der Veröffentlichung
liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Dieses Bildungsmaterial berücksichtigt die Gütekriterien für digitale BNE-Materialien gemäß Beschluss der Nationalen Plattform BNE vom 09. Dezember 2022.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Lizenzhinweis



Diese Texte unterliegen der Creative Commons Lizenz
„Namensnennung – Weitergabe unter gleichen
Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC)“